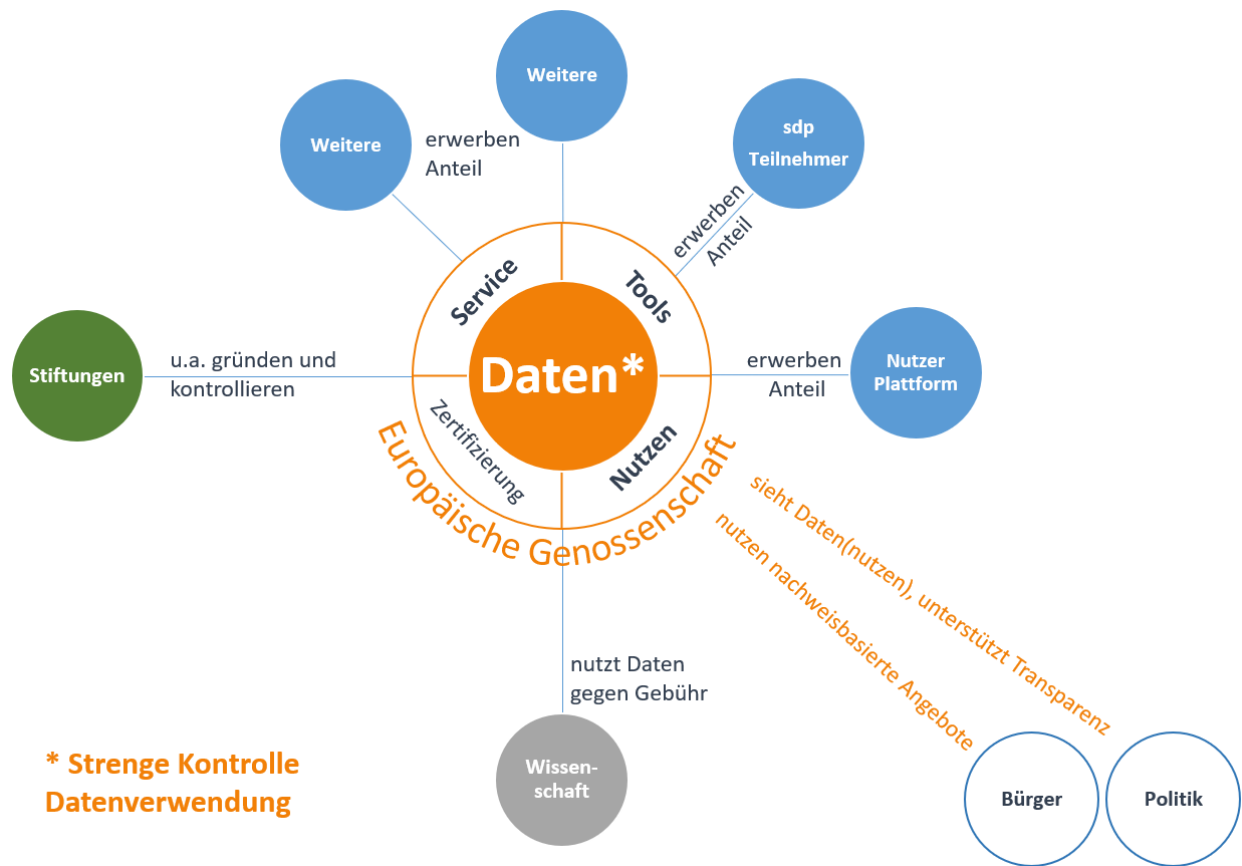


☰ Sustainable Data Platform

Jahrendstreffen 2022 - Transparenz für die Wärmewende



sustainable data platform
c/o Stiftung Energieeffizienz
Weyerstr. 32
50676 Köln
info@stiftung-energieeffizienz.org

Köln, 14. Dezember 2022

Viele Klimaschutzmaßnahmen führen nicht zum gewünschten Ergebnis, ohne dass dies rechtzeitig bemerkt wird. Oft fehlen die entscheidenden Daten, um Effizienz und Wirksamkeit von Maßnahmen für den persönlichen oder kommunalen Klimaschutz zu bewerten. Um dem entgegenzuwirken, stellt die offene sustainable data platform erste nachweisbasierte Werkzeuge für die herstellerunabhängige transparente Kontrolle von Wärmepumpen und die Optimierung des Fernwärmebezugs bereit. Beim Plattformtreffen am 25. und 26.11.2022 wurde der erste info-corner für die persönliche Beratung eingeweiht und die Forderung nach offenen Daten für eine bezahlbare Wärmewende erhoben.

Nur wenn der umgehende Ausbau erneuerbarer Energie mit massiven Einsparungen und Effizienzsteigerungen gemeinsam umgesetzt wird, kann ein Paris-konformes Klimaschutzziel noch erreicht werden. Hierzu ist der Einstieg in nachweisbasierten Klimaschutz notwendig. Denn ohne Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort können weder politische Entscheidungen getroffen noch bezahlbare CO₂-Reduktionspfade umgesetzt werden.

Mit der sustainable data platform (sdp) gibt es erstmals eine ganzheitliche Methodik, um Klimaschutzziele insb. im Gebäudebestand evidenzbasiert einzuhalten. Die sdp hat das Pariser Klimaschutzziel entlang der Sustainable Development Goals (SDGs) der UN in messbare und verständliche Indikatoren übersetzt.

Auf Basis valider Daten bietet die Plattform Services, Apps oder Monitoring-Tools, die zur Analyse- und Steuerung von Maßnahmen, die zur Klimaneutralität führen, genutzt werden. Mittels transparenter Methodik werden Effizienz, Einsparung und CO₂-Reduktion verschiedener Maßnahmen so mess- und vergleichbar.

Die offene Plattform schafft den Standard für einen geschützten Datenraum, in dem Daten ausschließlich im Sinne des Umbaus zur Klimaneutralität verwendet werden. Sie steht allen Akteuren, die Maßnahmen und Werkzeuge zum Umbau zur Klimaneutralität anbieten, zur Verfügung und stellt dabei durch ihren Codex sicher, dass die Daten mit nachgewiesen anerkannten und transparenten Methoden nur hierfür verwendet werden.

Die 15 Vertreter aus Wissenschaft, Unternehmen und Zivilgesellschaft mit langjähriger Erfahrung in Nachhaltigkeit und Digitalisierung betonten, dass die Einsparung von Energie, Kosten und CO₂ auf Basis der besten verfügbaren Datenlage erfolgen muss. Ohne eine valide und demokratisch kontrollierte Datengrundlage droht Klimaschutz zu scheitern. Die gemeinwohlorientierte Datenplattform reagiert auf die Notwendigkeit, umgehend einen europäischen Standard für Transparenz in der Wärmewende einzuführen. Eine verbesserte Datenlage hilft Bürger*innen bei alltäglichen Entscheidungen, fördert Geschäftsmodelle mit nachweisbarem Nutzen und vermeidet Greenwashing. Der Politik - von Kommunen über Landes- bis zur Bundesregierung - hilft sie ihre Entscheidungen nicht auf Lobbyeinflüsse, sondern auf Fakten aufzubauen.

Die sustainable data platform wird seit 2020 als ehrenamtliche Initiative agil entwickelt. Sie zielt auf einen offen, sicheren und von Partikularinteressen freien Datenstandard für nachweisbasierten Klimaschutz in Europa. Denn um die Klimaschutzziele angesichts knapper Ressourcen und Zeitdruck zu erreichen, ist ein Zusammenwirken von vielen Plattformen, Datenanbieter*innen und Nutzer*innen notwendig.

Bereits jetzt werden im Rahmen der Digitalisierung viele Energiedaten erfasst, i. d. R. aber mit kommerziellem Ziel. Beim Jahresendtreffen wurde daher die Forderung zur Bereitstellung offener Daten z.B. durch Netzbetreiber oder Hersteller bekräftigt, um daraus mit Hilfe der Wissenschaft Nutzen zu generieren und die Energiewende besser zu steuern.



Bild 1: Teilnehmer des sdp Jahresendtreffens 2022 vor dem info-corner, der ab 2023 Endverbraucher*innen im Kölner Griechenmarktviertel informieren soll (von links): Malte Buechs, Stiftung Energieeffizienz, Prof. Dr. Volker Wittwer, Fraunhofer-ISE (extern), Prof. Dr. Volker Franz, Uni Tübingen, Dr. Ulrich Leibfried, Consolar und CO2COMPASS, Florian Ebmeier, Uni Tübingen, Philipp Stüber, HoWoGe Wärme GmbH, Dr. Werner Zittel, Ludwig-Bölkow-Stiftung, Wilfried Schumacher-Wirges, peer4, Jörg Ortjohann, Stiftung Energieeffizienz, Olaf Hofmann, Skopos, Dr. Marek Miara, Fraunhofer ISE, Dr. Ernst Fleischhacker, Fen-Systems, Ali Alhoseini, sdp und IT-Gründer, nicht im Bild sind Immanuel Hengstenberg, SEnCon und Falk Witter, energy-check.

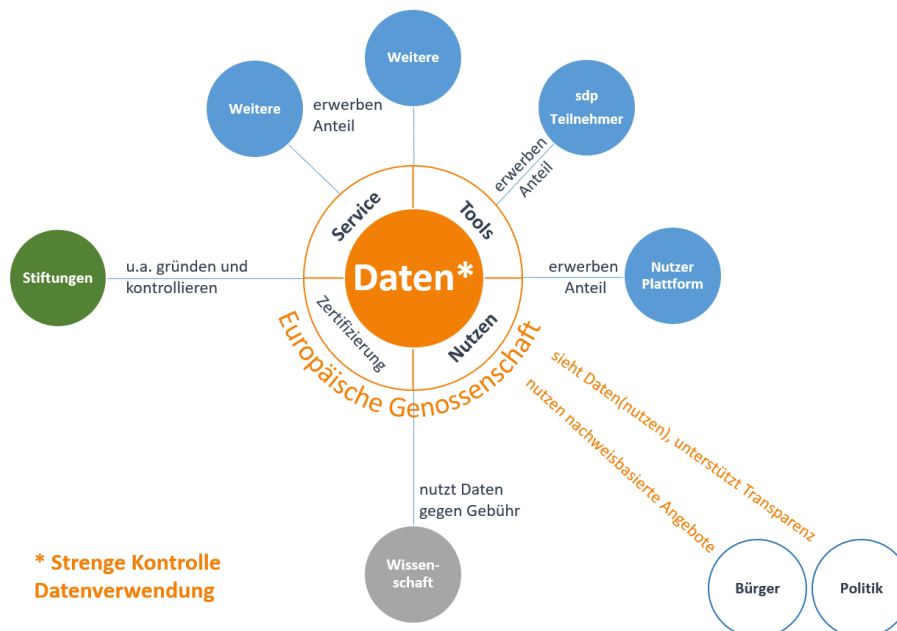


Bild 2 „Genossenschaftsidee“ (s. Titelseite): Während des zweitägigen Meetings wurde im persönlichen Austausch eine Genossenschaftsidee entwickelt, welche durch die Ludwig-Bölkow-Stiftung und Stiftung Energieeffizienz angestoßen werden kann und auf Basis des Nutzens der sdp-Tools und angebotenen Services Genossenschaftsanteile anbietet. Für Genossenschaftsanteile können z.B. Monitoring und Serviceleitungen erhalten werden. Für die Ermöglichung neuer Services können progressive Handwerksbetriebe, Betreiber, etc. Anteile erwerben.